

Abstract

Titel: Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Profitabilität von Bank X

Kurzzusammenfassung: Für Banken ist es im aktuell unsicheren Zinsumfeld entscheidend, sich über Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Profitabilität bewusst zu sein, um entsprechende strategische Entscheidungen treffen zu können. In dieser Bachelorthesis wird anhand der Daten von drei Geschäftsstellen der Bank X, Zinsveränderungen simuliert und die Auswirkungen auf den Zinsertrag der nächsten fünf Jahre untersucht. Die Banken weisen vor allem geographisch, in der Passivstruktur als auch bei den Bilanzabsicherungen Unterschiede auf. Die Resultate der Simulationsberechnungen zeigen die Bedeutung des Zinsniveaus im Bankensektor deutlich auf.

Verfasser/-in: Fabienne Hersche

Herausgeber/-in: Dr. Stefan Ch. Ott

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2017

Sprache: Deutsch

Zitation: Hersche, F. (2017). *Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Profitabilität von Bank X*. (Unveröffentlichte Bachelor Thesis). FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Schlagwörter (3-5 Tags): Banking, Zinsveränderungen, Profitabilität, Simulationsberechnungen

Ausgangslage

Im aktuell unsicheren Zinsumfeld stellt sich die Frage, welche Folgen Zinsveränderungen auf die Profitabilität von Banken haben. Anhand der Daten von drei Geschäftsstellen der Bank X, welche vor allem in der Passivstruktur als auch geographisch Unterschiede aufweisen, werden Simulationsberechnungen durchgeführt.

Ziele

Ziel dieser Bachelorthesis war es, der Bank X eine zusätzliche Informationsquelle für strategische Entscheidungen zu liefern. Dazu wurden folgende Simulationen mit Ausgangswert per 31.12.2016 durchgeführt:

- a) Szenario 0: keine Zinsveränderungen
- b) Szenario 1: Zinsveränderung -0.5% bis 31.12.2018
- c) Szenario 2: Zinsveränderung +1% bis 31.12.2018
- d) Szenario 3: Zinsveränderung +1.5% bis 31.12.2019
- e) Szenario 4: Zinsveränderung +2% bis 31.12.2019
- f) Szenario 5: Zinsveränderung +2.5% bis 31.12.2019

und deren Effekt auf folgende Ertragskomponenten analysiert:

- a) Zinseinkommen
- b) Bilanzabsicherungen

Vorgehen

In einem ersten Schritt erarbeitete die Verfasserin die Theorie zu den untersuchten Ertragskomponenten und dem Zinsänderungsrisiko. Des Weiteren wurde eine deskriptive Datenanalyse durchgeführt, um die wichtigsten Unterschiede der Banken zu untersuchen. Anschliessend wurden anhand des Forschungsdesigns die Anforderungen an das Analysetool festgehalten, welches die Verfasserin in Microsoft Excel erstellte. Ebenfalls wurden im Forschungsdesign die Annahmen zu den Simulationsberechnungen beschrieben.

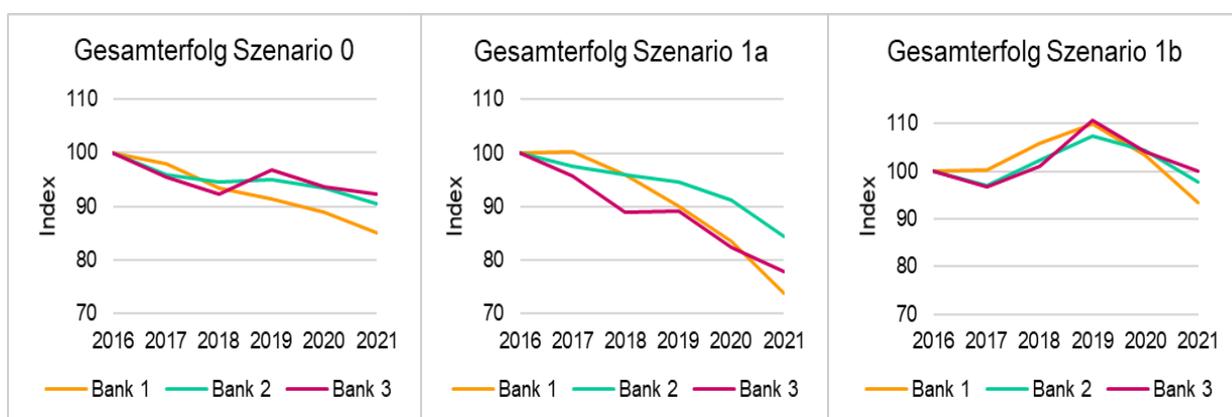
Das Zinsszenario 1, welches eine Zinssenkung von -0.5% simuliert, wurde in zwei Varianten berechnet. Szenario 1a erlaubt Negativzinsen nur auf der Passivseite bei den Verpflichtungen gegenüber Banken auf Zeit, da dies bereits aktuell möglich ist. Im Szenario 1b werden Negativzinsen bei allen Positionen zugelassen.

Ergebnisse

In der deskriptiven Datenanalyse fällt bei der Aktivseite vor allem Bank 1 auf, welche den höchsten Anteil an Forderungen gegenüber Banken ausweist. Daraus lässt sich schliessen, dass diese Bank über hohe liquide Mittel verfügt. Ebenfalls weist Bank 1 den höchsten Anteil an Hypothekarforderungen auf, welcher in den nächsten vier Jahren ablaufen

wird. Beim Zinsvergleich fällt Bank 2 mit hohen Aktivzinsen auf. Ebenfalls unterscheidet sich die Passivseite der Bank 2 zu den anderen zwei Banken, da sie sehr wenig Kundengelder besitzt. Sie refinanziert sich im Gegensatz zu den anderen zwei Banken stark über Pfandbriefdarlehen und Verpflichtungen gegenüber anderen Banken. Im Vergleich der Aufwände für Bilanzabsicherungen hat Bank 3 deutlich den grössten Anteil. Bei Zinserhöhungen wird sie von diesen Absicherungen profitieren können.

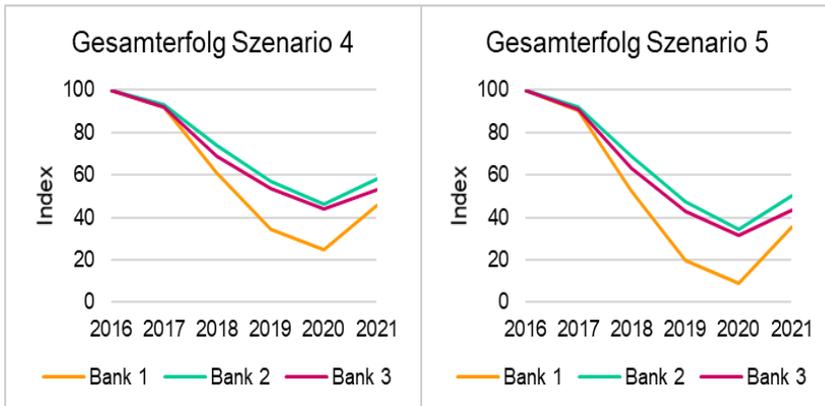
Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die wichtigsten Resultate der Simulationsberechnungen. Dabei wird der Gesamterfolg (Zinserfolg summiert mit dem Erfolg aus Bilanzabsicherungen) in einem Index abgebildet, wobei der Wert per 31.12.2016 den Ausgangswert bildet und mit dem Basiswert 100 versehen ist.



Gesamterfolg Szenario 0, 1a und 1b.

In Szenario 0 ist erkennbar, dass bei einem gleichbleibenden Niveau der Zinssätze und einem Nullwachstum die Erfolge der untersuchten Banken sinken. Zudem ist bemerkbar, dass in allen Szenarien Bank 1 am meisten Erfolgseinbussen verzeichnen muss. Dies liegt einerseits daran, dass sie sehr stark über Kundengelder refinanziert ist, welche schnell auf Änderungen der Marktzinsen reagieren. Andererseits hat sie einen hohen Anteil an Festhypotheken, welche in den nächsten vier Jahren ablaufen. In Szenario 1a ist bemerkbar, dass Bank 2 deutlich weniger stark vom Zinsrückgang betroffen ist als die anderen zwei Banken. Die Gründe liegen darin, dass Bank 2 keine SWAP-Geschäfte zur Bilanzabsicherung abgeschlossen hat und weil sie den kleinsten Anteil an Hypothekendarstellungen hat, welche in den nächsten vier Jahren ablaufen.

Im Szenario 1b fällt auf, dass bei allen Banken der Ertrag ab dem Jahr 2018 steigt und ab dem Jahr 2020 wieder einbricht. Dies liegt daran, dass die negativen Zinsaufwände aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform ab dem Jahr 2020 stagnieren. Somit weist der Ertrag aus der Passivseite ein weniger starkes Wachstum aus. Auf der anderen Seite werden die auslaufenden Aktivpositionen mit geringeren Zinssätzen erneut abgeschlossen, was schliesslich zu einem Rückgang des Erfolgs führt.



Gesamterfolg Szenario 4 und 5.

Im Vergleich der Szenarien 4 und 5 ist klar ersichtlich, dass durch eine stärkere Zinserhöhung die Zinserfolge deutlich sinken. Wie bereits bei den vorherigen Szenarien, ist der Rückgang des Erfolgs bei Bank 1 am stärksten. Die Bilanzabsicherungen von Bank 1 und 3 können die Erfolgseinbussen nur leicht dämpfen.

Schlussfolgerung

Die Resultate der Simulationsberechnungen zeigen, dass Zinsveränderungen starke Auswirkungen auf den Erfolg der untersuchten Banken haben. Die Resultate müssen mit einer gewissen Vorsicht betrachtet werden, da diverse vereinfachende Annahmen getroffen wurden. Dennoch können aus dem erstellten Analysetool hilfreiche Informationen gezogen werden, welche als Hilfsmittel für das Risikomanagement und strategische Entscheidungen der Bank X verwendet werden können.

Zentrale Literaturquellen

Schierenbeck, H., Lister, M. & Kirmsse, S. (2014). *Ertragsorientiertes Bankmanagement. Band 1: Messung von Rentabilität und Risiko im Bankgeschäft* (9. Aufl.). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Schneider, J. (2012). *Zur interkommunalen Handhabung des Zinsrisikos*. Wiesbaden: Gabler Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH